

1/XI 1914.

8.10.75 bis 8.11.—, Cinqtantin 8.13.75 bis 8.14.25.  
— Safer: je nach Qualität ungarischer 8.11.— bis 8.11.75, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer 8.10.80 bis 8.11.40.

**Mehl und Kleie.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Obwohl sich in der letzten Zeit die Beschaffung von Rohprodukt etwas leichter gestaltet hat, fehlt es im Mehlgeschäft, und zwar sowohl bei den Mühlen, als bei den Konsumenten an Vorräten. Speziell in den feinen Sorten von Weizenmehl und auch in Roggenmehl hält die Knappheit unvermindert an. Mühlen sind deswegen mit ihren Forderungen für Promptmehl nicht herabgegangen. Die Notierungen, die schon seit vier Wochen unverändert geblieben sind, stehen weiter in Geltung. Futtermehl und Kleie tendieren ebenfalls preisstehend, teils weil infolge der schwachen Produktion die Vorräte gering sind, teils weil für diese Artikel die Kaufkraft seitens Deutschlands anhält.

Tatsächlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäckerkonditionen: Wiener Weizenmehl Type Nr. 0 8.30.50 bis 8.31.—, Nr. 1 8.30.— bis 8.30.50, Nr. 2 8.29.55 bis 8.29.85, Nr. 3 8.28.95 bis 8.29.25, Nr. 4 8.28.55 bis 8.28.85, Nr. 5 8.27.85 bis 8.28.15, Nr. 6 8.26.75 bis 8.26.95, Nr. 7 8.24.95 bis 8.25.25, Nr. 7 1/2 8.23.95 bis 8.24.45. Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 8.— (Extraroggen) 8.— bis 8.—, Nr. 1 (Weißroggen) 8.21.— bis 8.21.50. Futtermehl Prima (7/4) 8.— bis 8.—, Lichtachter 8.12.50 bis 8.13.—, Sekunda 8.10.10 bis 8.10.70. Weizenkleie, grobe 8.8.25 bis 8.8.50, feine 8.7.70 bis 8.7.90. Roggenkleie 8.7.80 bis 8.8.—.

**Fortunazmarkt und Schlachtviehmarkt.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 1049 Stück Ochsen, 250 Stück Stiere, 596 Stück Kühe und 35 Stück Büffel, zusammen 1930 Stück Mastvieh, 19 Stück Weidewiech und 702 Stück Beinvieh. Auf dem Fortunazmarkt waren aufgetrieben: 998 Stück Ochsen, 188 Stück Stiere, 321 Stück Kühe und 9 Stück Büffel, zusammen 1516 Stück, darunter befanden sich 555 Stück Mastvieh, 271 Stück Weidewiech und 690 Stück Beinvieh. Der heutige Auftrieb war um 450 Stück größer als letzten Samstag. Mit Rücksicht auf das reichliche Angebot auf beiden Märkten, und da überdies für den nächsten Montag ein reichlicher Auftrieb erwartet wird, war die Stimmung auf dem heutigen Markte, speziell in Konserbenschafen, matt. Bei ruhigem Verkehr konnten die Eigner zum Teil die Donnerstagpreise schwach behaupten, zum Teil mußten Preisnachlässe von 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm bewilligt werden. In Primaware war wenig Nachfrage vorhanden, und das geringe Geschäft hat sich auf Basis der Donnerstagpreise abgewickelt. In Stieren und Beinvieh war die Stimmung ruhig und bei ziemlich schwerfälligem Verkehr haben sich die Donnerstagpreise schwach behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen 8.84.— bis 8.116.—, Prima 8.118.— bis 8.120.—, Hochprima 8.122.— bis 8.124.—, Stiere 8.84.— bis 8.108.—, Kühe 8.84.— bis 8.112.—, Beinvieh 8.50.— bis 8.76.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht, inklusive Verzehrungssteuer.

**Rindermarkt.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen dürfte auf dem Montag stattfindenden Rindermarkt (inklusive des heutigen Auftriebes) an Mastvieh ein Auftrieb von zirka 5200 Stück und an Beinvieh eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein. Ein solcher Auftrieb wäre um einige hundert Stück Mastvieh und Beinvieh größer als in der Vorwoche.

**Fleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Zum Wochenschluß gelangte eine flauere Stimmung zum Vorschein und haben sämtliche Fleischwaren sich im Preise ermäßigt. Mildere Sorten Rindfleisch, welche während der ganzen Woche lebhaft gefragt wurden, blieben seit gestern vernachlässigt. Auch Kälber tendierten flauer. Schweine und Schweinefleisch bei begrenztem Verkehr rückgängig. Gesamtzufuhr: 387,251 Kilogramm Rindfleisch, 3725 Kilogramm Kalbfleisch, 507 Kilogramm Schaffleisch, 231,420 Kilogramm Schweinefleisch, 1691 Kälber, 734 Schafe und 784 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, 8.1.30 bis 8.2.16, hinteres 8.1.52 bis 8.2.30, englisches 8.1.90 bis 8.2.20, Kalbfleisch 8.1.20 bis 8.2.15, Schaffleisch 8.1.40 bis 8.1.50, Schweinefleisch 8.1.48 bis 8.2.20, Kälber 8.1.28 bis 8.1.60, Schafe 8.— bis 8.1.32, Schweine 8.1.44 bis 8.1.90 pro Kilogramm.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Im Einklang mit dem ganz unzulänglichen Auftrieb in Fettschweinen auf dem letzten Dienstagmarkt — 7600 Stück — war auch die Produktion eine erheblich schwächere. Angebot in Fettprodukten kaum nennens-

wert, nachdem auch der Fleischabsatz ein unbefriedigender ist. Da der Konsum bei den jetzigen Hochkurven sich referbiert verhält, bewegt sich der Verkehr in sämtlichen Fettwaren in den engsten Grenzen.

**Wittualienmärkte.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Die dieswöchentlichen Märkte waren wesentlich besser besahren, und zwar wurden um 5270 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Für Obst war nur geringe Nachfrage vorhanden, der Absatz gestaltete sich daher schwerfällig, und für Äpfel trat auch ein kleiner Preisnachlass ein. Der Marktverkehr in Gemüsen war trotz des gesteigerten Angebotes lebhaft, und da die Mehrzufuhr größtenteils aus Zwiebel und weißem Kraut bestand, sind für einige Artikel noch höhere Preise erzielt worden als in der Vorwoche. Teurer bezahlt werden mußten: Salate, Spinat und Rispfler. Für Kraut und Zwiebel haben sich die Preise um eine Kleinigkeit ermäßigt. Primabutter hat etwas um Preise angezogen, die übrigen Sorten von Butter wurden zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt. Für Eier, deren Zufuhr gering ist, blieben die hohen Preise in voller Geltung.

Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 33,726 Meterzentner zugeführt, wovon 28,167 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen. Es notierten, alles en détail: Kohl 5 S. bis 16 S., Kohlrüben 7 S. bis 12 S., weißes Kraut 8 S. bis 26 S., rotes Kraut 12 S. bis 50 S., Karfiol 14 S. bis 40 S., Sautelsalat 7 S. bis 12 S., Endivienalat 8 S. bis 16 S., Einschnidegurken 30 S. bis 80 S., Mais am Kolben 6 S. bis 8 S., Speisefischbisse 30 S. bis 120 S., Champignons 8.4.— bis 8.4.80, Stronen 4 S. bis 8 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 1 S. bis 16 S., Rispfler 21 S. bis 23 S., Zwiebel 31 S. bis 42 S., Knoblauch 8.1.20 bis 8.1.30, Spinat 50 S. bis 80 S., Böglerlsalat 8.1.— bis 8.1.—, Brunnkressensalat 8.1.— bis 8.1.—, Kohlsprossen 8.1.80 bis 8.2.—, grüne Bohnen 60 S. bis 8.1.—, Sauerkraut 24 S. bis 28 S., Paradiesäpfel 32 S. bis 48 S., Nüsse 96 S. bis 8.1.60, Weintrauben 80 S. bis 8.2.—, Äpfel 40 S. bis 8.1.20, Birnen 50 S. bis 8.1.36, Quitten 50 S. bis 60 S., Kastanien 68 S. bis 96 S., Nispeln 80 S., Zwetschen 28 S. bis 96 S., Preiselbeeren 8.1.20 bis 8.1.30, Linfen 8.1.08 bis 8.1.40, Erbsen 60 S. bis 8.1.20, Butter 8.2.80 bis 8.4.32, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 8.1.20 bis 8.1.40 pro Kilogramm und ausgekostete 8.2.— bis 8.8.— pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 16 Stück und von eingelegten 17 Stück für je 8.2.— zugezählt.

**Der Warenmarkt.**

**Getreidemarkt.**

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber.) Die mattere Getreidetendenz hält an. Das Angebot von Weizen und Roggen erfolgt nun williger und zwar sowohl in zisleithanischer, als in ungarischer Provenienz. Das willigere Ausgebot trifft aber nur auf schwache Kaufkraft. Konsum und Handel decken nur ihren allerdringlichsten Bedarf. Gleich bei Aufnahme des Verkehrs sprach sich darüber, die Stimmung ruhiger aus, doch wollten anfangs die Eigner zu den im Wochenlaufe verzeichneten Nachlässen weitere Untergebote nicht konzedieren. Erst, als sie im weiteren Verlaufe sahen, daß anders nicht zum Geschäft zu kommen war, gingen sie mit ihren Forderungen weiter herab. Gegen Vorwoche beträgt die Verbilligung und zwar für ungarischen Weizen 40 S., für zisleithanische Ware 60 S., für ungarischen Roggen 30 bis 40 S., für österreichisches Produkt ebenfalls 60 S. Gerste begegnet nur schwacher Kaufkraft seitens der Brauer und Mälzer. Mühlenfrage trat heute weniger hervor und auch für den Export zeigte sich bloß wenig Interesse. Offertenmaterial war gegenüber der schwachen Frage genug im Markte, doch drängte die Warenbesitzer nicht zum Geschäft, um nicht Preiszuständnisse machen zu müssen. Nichtsdestoweniger neigen Tendenz und Preise zugunsten der Käufer. Futtermittel und zwar sowohl Mais wie Safer waren gegen Vorwoche 10 S. billiger erhältlich. Während es aber Mais leicht zu Umsätzen brachte, hielten sich die Saferabschlüsse in engsten Grenzen. Für Safer besteht wegen der verringerten Pferdehaltung wenig Interesse.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:  
Weizen: Theiß, 8.— bis 8.—, Banater 8.— bis 8.—, Wieselburger und Raaber 8.19.60 bis 8.20.10, slowakischer und Schütter, 8.19.50 bis 8.20.—, Südbahn, 8.19.50 bis 8.20.10, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Stationen 8.19.— bis 8.19.60, mährischer 8.— bis 8.—.  
Roggen: Slowakischer 8.16.20 bis 8.16.60, Schütter 8.16.15 bis 8.16.55, Pester Boden 8.16.30 bis 8.16.70, Südbahn 8.16.20 bis 8.16.60, diverser ungarischer 8.16.20 bis 8.16.60, österreichischer 8.16.10 bis 8.16.60, mährischer ab Stationen 8.— bis 8.—. Gerste: ab Stationen: Mährische 8.12.50 bis 13.—, Marchfelder 8.12.— bis 8.12.50, Wiener Boden 8.12.— bis 8.12.50, niederösterreichische 8.— bis 8.—, 8.— bis 8.—, slowakische 8.11.80 bis 8.12.60, bis 8.— bis 8.—, diverse ungarische 8.— bis 8.—, 8.— bis 8.—.  
Schütter 8.11.80 bis 8.12.15, Raaber und Wieselburger 8.11.80 bis 8.12.10, mittlere Donau Stationen (Budapest-Mohacs) 8.— bis 8.—, Südbahn 8.— bis 8.—, nordungarische 8.— bis 8.—, Theiß 8.— bis 8.—, 8.— bis 8.—, ab Wien, Brenner- und Schälgerste 8.— bis 8.—, Futtergerste 8.— bis 8.—. — Mais: Ungarischer